Ausgabe Nr. 3 | 2023

Günterstäler Tor

Ortsverein Günterstal e.V.

Gut leben in Günterstal

Umbau Endhaltestelle Bus 21
Vollendete Tatsachen

1 Jahr Wochenmarkt
Vom Kohlrabi bis zum Kabeljau

Ukrainische Geflüchtete
Ihr neues Leben in Günterstal

Titelfoto: Petra Muthmann, Blick vom Kybfelsen

Ortsverein Günterstal e.V.
www.ortsverein-guenterstal.de

brau die hand werker
die brauhandwerker
In Freiburg erdacht – im Schwarzwald gemacht!
BESUCHEN SIE UNS AUF DER PLAZA CULINARIA
10. BIS 12.11. - HALLE 4 - STAND FR28
BEI VORLAGE DIESER ANZEIGE ERHALTEN SIE BEI KAUF EINES 6-ER-TRÄGERS
EINEN BRAUHANDWERKER-VERKOSTUNGSPOKAL GRATIS
WWW.DIEBRAUHANDWERKER.DE
SHOP.DIEBRAUHANDWERKER.DE
TELEFON 0151 44 62 66 15

Waldrestaurant St. Valentin
Donnerstags
ab 18 Uhr
BEEFSTONE
(auf Vorbestellung)
Waldrestaurant St. Valentin
Valentinstr. 100 ● 79100 Freiburg
Tel. +49 761 7077748
www.sanktvalentin.eu ● info@sanktvalentin.eu

Liebe Günterstälerinnen und Günterstäler,

War das nicht ein herrlicher Herbst? Temperaturen wie im Hochsommer!
Aber bereits am 25. November findet unser Adventsmarkt in der Mehrzweckhalle statt, und Weihnachten rückt unaufhaltsam näher.
So rennt die Zeit, und wir rennen mit.

Blicken wir zurück auf die vergangenen Monate.
Für uns war das Sommerfest - unser Dorffest - sicher ein Highlight. Ebenso die verschiedenen musikalischen Auftritte während des Wochenmarktes, der am 24. November sein **einjähriges Bestehen** feiert. Wer hätte gedacht, dass der Wochenmarkt so gut angenommen wird! Es scheint, als sei der Schulhof mit dem Wochenmarkt an jedem Freitag das Zentrum von Günterstal geworden.
Zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen haben wir in diesem Jahr organisiert und durchgeführt. Insbesondere auch unser Arbeitskreis Umwelt und Natur hat in diesem Jahr viel unternommen.

Mit städtischen Stellen wurden sehr viele Gespräche geführt. Der Umbau der Bushaltestelle an der Endhaltestelle Dorfstraße beschäftigt uns noch immer. Der Illenberg ist in der Diskussion. Er soll mit bis zu drei Windkraftanlagen bestückt zu werden.
Aber für die vielschichtigen Aktionen brauchte es zahlreiche Helfer, ohne die vieles nicht hätte durchgeführt werden können. Als Dank dafür haben wir am 4.10. zu einem Helferfest in der Klosterwaldhütte eingeladen. Natürlich auch mit dem Hintergedanken, dass uns diese Unterstützung in Zukunft erhalten bleibt. Wir sollten viel öfter dankbar sein für Günterstälerinnen und Günterstäler, die sich für ihren Ort einsetzen.
Apropos Helfer – am 15. März 2024 findet unsere Mitgliederversammlung mit Wahlen statt. Der derzeitige Vorstand besteht aus zehn Personen, auf die sich die Arbeiten verteilen. Da die Aufgaben und Aktivitäten zunehmen, suchen wir Günterstälerinnen und Günterstäler, die Lust haben mitzumachen. Dabei geht es nicht um einen Fulltimejob, sondern um ein zeitlich begrenztes Engagement.
Wenn es den Vorstandsmitgliedern und mir nicht Spaß machen würde, hätten wir diese Aufgabe nicht übernommen – und hätten nicht diesen Erfolg.

Sprechen Sie mich doch auf dem Adventsmarkt am 25.11.2023 an. Ich freue mich darauf.

Ihr
Norbert Stalter
Vorsitzender, Ortsverein Günterstal

Erlebnisraum Wochenmarkt

Am 24. November 2022 wurde der Günterstäler Wochenmarkt im Schulhof eröffnet. Seither kann man freitags in Günterstal Käse-, Wurst- und Fleisch-Spezialitäten, frisches Gemüse und Obst - beides in Bioqualität - feine Oliven und Antipasti, sehr leckeres Brot und süße Stückchen zum Kaffee einkaufen. Der Kaffeestand von Sabine, wo auch das Brot verkauft wird, hat sich zum Freitagscafé auf dem Schulhof entwickelt - auch weil ihr Kaffee so gut schmeckt. Der etwas später hinzugekommene Fischstand wird von allen Kunden wegen seinem großen Angebot und der frischen Ware gelobt.

Um die Anziehungskraft des Marktes zu vergrößern, hat der Ortsverein Günterstal im Laufe des Jahres einige Musiker*innen - solo oder als Band - engagiert, zusätzlich gab es Abendveranstaltungen - Poetry Slam, Impro-Theater.

Auch Dr. Hans Schweizer ist mit seiner Posaune aufgetreten. Er hat uns den folgenden Liedtext geschickt:

Z' Friburg sin mir dahei
Bei soviel Sonneschei
Hän mir da beschti Wei
Z' Friburg sin mir dahei
….Wo's jazzig klingt
Des Städtle swingt
Do simmer dahei
Do simmer dahei

Ond uff em Günterstäler Markt
Ganz nah beim Schwarze Wald
Gibt's Frisches regional
Ihr habt die Qual der Wahl
Ob Gmüs oder Fisch
S' isch alles frisch
Uf em Günterstäler Markt
Uf em Günterstäler Markt

By Hans Schweizer 2023

Dr. Hans Schweizer wird auch am 24.11.23 für uns spielen.

Isolde Tröndle (Text), Tobias Hanisch (Foto)

„Der Synodale Weg wird auf jeden Fall etwas bewirken“

Interview mit Werner Kohler, Geistlicher Rat und Pfarrer im Ruhestand

Günterstäler Tor: Sehr geehrter Herr Kohler: Bis Dezember 2020 waren Sie Kooperator der katholischen Seelsorgeeinheit Freiburg-Wiehre-Günterstal und bis 2015 Regionaldekan für die Region Breisgau-Schwarzwald-Baar. Im September dieses Jahres haben Sie auch Ihren Dienst „Seelsorge für Seelsorgende“ beendet. Sie beginnen also nun ihren Ruhestand. Wir möchten Ihre Tätigkeit in unserer Gemeinde würdigen und würden uns freuen, wenn Sie uns einige Einblicke in ihr Leben und Denken gewähren würden.

Kohler: Sehr gern.

GüT: Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

Kohler: Ich wurde am 1.9.1950 in Ringsheim bei Ettenheim geboren, als einziges Kind meiner Eltern und bin dort aufgewachsen. Das Abitur habe ich am Städtischen Gymnasium Ettenheim 1970 abgelegt. Im selben Jahr begann ich das Studium der Theologie und Philosophie in Freiburg und München. 1977 war meine Priesterweihe.

GüT: Wie kam es zu Ihrer Berufswahl?

Kohler: Ich war Mitglied im Bund Neudeutschland, einer katholischen Jugendbewegung an Gymnasien, die nach dem Ersten Weltkrieg gegründet worden war. Ich habe dort sehr viele positive Erfahrungen gemacht. In den 60ger Jahren gründete ich in meiner Heimatgemeinde die KJG (Katholische Junge Gemeinde). Sie bietet Gruppenstunden, die von ehrenamtlichen jugendlichen Leiter*innen angeboten werden, Ferienfreizeit etc. Dass ich den Wunsch entwickelte, Priester zu werden, hat viel mit diesen frühen Erlebnissen zu tun. Ich sah die vielen Möglichkeiten, die dieser Beruf mir bieten würde. Hinzu kam, dass wir in der Oberstufe mit einem pensionierten Dekan als Religionslehrer ein Jahr lang den Philipperbrief des Neuen Testamentes gelesen haben – für mich eine eindrückliche Erfahrung. Im Lauf der Jahre wurde es immer klarer, dass das mein Beruf werden könnte.

GüT: Welche Aufgaben haben Sie als Priester übernommen?

Kohler: Ich habe in meiner über 40jährigen Tätigkeit als Priester in vielen verschiedenen Bereichen gearbeitet. Als Vikar in Ettlingen bei Karlsruhe waren es vor allem die katholischen Jugendgruppen und in Markdorf für ein halbes Jahr die Schulpastoral.

1979 wurde mir die Leitung des Referats „Landseelsorge/Kirche und ländlicher Raum“ im Erzbischöflichen Seelsorgeamt in Freiburg übertragen. 1980 bis 2008 war ich Vorsitzender des Dorhelferinnenwerkes Sölden, dem landes- und bundesweit größten Dienst der Familienpflege im Ländlichen Raum. Ende der 80er Jahre begann der Aufbau des Beratungsdienstes „Familie und Betrieb“, der sich um existenzgefährdete landwirtschaftliche Familienbetriebe kümmert. Ab 2001-2003 kam die Leitung der Abteilung Sozialpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt hinzu.

GüT: Wann sind Sie nach Günterstal gekommen und in welcher Funktion?

Kohler: Nachdem ich 2003 zum Regionaldekan für die Region Breisgau Schwarzwald-Baar ernannt worden war (70%) und gleichzeitig zum Kooperator der Seelsorgeeinheit Freiburg Wiehre-Günterstal (30%), erfolgte 2004 der Wechsel in das hiesige Pfarrhaus. Als Regionaldekan hatte ich für 12 Jahre eine Vermittlungsfunktion zwischen Ordinariat und Basis inne. Der Schwerpunkt lag in der Beratung und Unterstützung der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den

Gestaltungsraum
Freiburg
Coaching - Workshops - Kreativzeiten
Lust auf Farben, Ton, Speckstein, Draht?
Christiane Hellbusch
0171-3435643
info@gestaltungsraum-freiburg.de
www.gestaltungsraum-freiburg.de

Dekanaten und Seelsorgeeinheiten der Region. Ab 2016 war ich für die Seelsorge für Seelsorgende in den Regionen Breisgau-Schwarzwald-Baar und Ortenau zuständig, ein Seelsorgeangebot für Pastoralreferent*innen, Gemeindereferent*innen, Priester und auch Ordensleute. 2020 wurde ich mit dem Aufbau eines Teams beauftragt, das nun die Seelsorge für Seelsorgende im ganzen Erzbistum, also Baden und Hohenzollern, wahrnimmt. Seit September 2023 bin ich im Ruhestand, stehe aber als Subsidiar weiter für Gottesdienste zur Verfügung, wenn Bedarf besteht.

GüT: Wohnen Sie gerne in Günterstal?

Kohler: Wir, Birgit Fütterer - Diplompädagogin, bis zu ihrer Pensionierung als Weiterbildungsreferentin an der Landvolkshochschule St. Ulrich, im Geistlichen Zentrum St. Peter und als Klinikseelsorgerin tätig - und ich sind im Mai 2004 in das Pfarrhaus in Günterstal eingezogen und sind froh, hier weiterhin wohnen zu können. Ich habe hier ein Arbeitsfeld gefunden, das für mich gepasst hat. Es war schön, mit der Gemeinde Gottesdienste zu feiern und ich habe mich von Anfang an nicht nur als Seelsorger willkommen gefühlt. Ich schätze die Kirchenmusik in Liebfrauen, die gute Jugendarbeit, die Natur, die uns in Günterstal umgibt, und auch die Nähe zum Kloster St. Lioba. Das Einzige, was zu beklagen war und ist, sind die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten und der Verkehrslärm auf der Schauinslandstraße.

GüT: Was können Sie über die Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften in Günterstal berichten?

Kohler: Mit der evangelischen Matthias-Claudius-Gemeinde sind wir in einer vorbildlichen Ökumene verbunden: in vielfachen gemeinsamen Gottesdiensten, in der Jugendarbeit, im Kirchenchor von Liebfrauen… Es ist aus meiner Sicht ein reiches gegenseitiges Geben und Nehmen, das von einer großen Offenheit und beidseitigen Gastfreundschaft geprägt ist.

GüT: Wie sehen Sie die gegenwärtige und zukünftige Entwicklung der Katholischen Kirche in Deutschland?

Kohler: Die Gegenwart ist geprägt von einer umfassenden Krise, ich würde es fast eine Kernschmelze nennen. Der Vertrauensverlust ist tiefgreifend, vor allem wegen dem sexuellen Missbrauch und dem kirchlichen Umgang damit. Es wird eine lange Zeit nötig sein, um das Vertrauen zurückzugewinnen. Die Aufgabe unserer Kirche besteht nun darin, sich zu fragen, welche strukturellen Veränderungen anstehen, damit so etwas nicht mehr geschehen kann. Ich meine, dass zum einen die Macht in der Kirche besser kontrolliert werden muss. Zum andern führen wir zwischenzeitlich umfassend und kontinuierlich Schulungen durch, die für alle verpflichtend sind, denen haupt- und ehrenamtlich Menschen anvertraut sind. Es geht um eine Kultur des grenzachtenden Umgangs im umfassenden Sinn, sei es im physischen, psychischen oder auch spirituellen Kontext. Jeder seelsorgerische Kontakt ist asymmetrisch, also von einem Machtgefälle bestimmt, das der oder die Seelsorger*in verantwortungsvoll gestalten muss. Die Aufgabe der Seelsorge besteht m.E. allein darin, dem das Gespräch suchenden Menschen zu helfen, seinen eigenen Weg zu finden, zu entdecken, was seinem Gewissen entspricht. Ich kann ergänzend nur anbieten, das eigene Leben mit seinen Fragen und Nöten auch im Horizont der biblischen Botschaft anzuschauen und zu fragen, ob sich darin eine hilfreiche Perspektive zeigt für das eigene Dasein. Alles aber in umfassendem Respekt vor der Freiheit des Einzelnen.

saegner optik
sehzentrum niklas austermann
brombergstraße 33 · 79102 freiburg · telefon 0761 701212 · www.saegner-optik.de

GüT: Wie ist Ihre Einstellung zum Synodalen Weg?
Kohler: Er wird auf jeden Fall etwas bewirken. Viele Bischöfe haben inzwischen angefangen, die Dinge anders zu sehen. Die Weltsynode beginnt gerade jetzt. Ich glaube, es wird sich herausstellen, dass die Themen des Synodalen Wegs bei den Katholiken vieler Kontinente und Länder dieselben sind. Auch wenn die Weltkirche ein „Supertanker" ist, der für Richtungsänderungen viel Zeit benötigt, - die Entwicklung in diesen Themen wird weitergehen. Die deutsche Kirche hatte immer eine sehr starke, an den Universitäten verortete Theologie, Karl Rahner, Josef Ratzinger, Hans Küng seien beispielhaft genannt. Der jetzige Papst kommt aus Lateinamerika, möglicherweise kann er mit der deutschen Theorielastigkeit nicht so viel anfangen. Tatsächlich fehlt es bei uns oft an geistlicher Reflexion, an Auseinandersetzung mit dem Evangelium. Der Kopf allein kann es nicht richten, es braucht auch das Herz. Wenn der Papst dem deutschen Synodalen Weg mit dem Argument begegnet, dass es in Deutschland doch schon eine evangelische Kirche gebe, dann halte ich das allerdings für kein wirkliches Argument gegen die Themen, die vom Synodalen Weg zur Diskussion gebracht werden.
GüT: Eine große Bedrohung für den Fortbestand der Kirche ist der sehr stark zurückgegangene Priesternachwuchs. Wäre die Frauenordination nicht eine mögliche Lösung?
Kohler: In der Frage des Zugangs zu den Ämtern ist in meiner Sicht auf die Theologie die Möglichkeit gegeben, auch Frauen zu ordinieren. Dasselbe gilt für den Zugang zum Priesteramt für Verheiratete. Der Zölibat kann nicht der alleinige Zugang zu diesem Dienst bleiben.
Wir werden als Kirche weniger werden, und wir sollten das als einen Prozess der Katharsis begreifen, wesentlicher zu werden. Die Zukunft hängt davon ab, ob es Menschen geben wird, die als Glaubende, Fragende, Suchende glaubwürdig sind – bei den Bischöfen und Priestern beginnend bis hinein in die Gemeinden und Familien.
GüT: Wir bedanken uns sehr für das freundliche Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute für die kommende Zeit, die Sie hoffentlich bei guter Gesundheit genießen können.

Isolde Tröndle und Mechthild Link (Interview),
Werner Kohler (Foto)
Der Text wurde von Werner Kohler autorisiert.

Zum ersten Mal seit ungefähr 10 Jahren fand am 18. Oktober wieder ein Stammtisch des Ortsvereins statt. Wir saßen an einer langen Tafel im Gasthaus Kybfelsen.
Zunächst informierte Norbert Stalter über anstehende Termine des Ortsvereins. Dann wurden aktuelle Themen in der großen Runde diskutiert: der barrierefreie Umbau der Bushaltestelle und die geplanten Windkraftanlagen auf dem Illenberg.
Zur Bushaltestelle, die sich ja bereits im Umbau befindet, wurde auf die vielen Versuche des Ortsvereins hingewiesen, diese Planung noch zu ändern. Es wurde allgemein bedauert, dass das GuT die Bedenken der Anwohner nicht berücksichtigt hat. Einige meinten, man könne jetzt nur noch die nachträgliche Evaluierung der Verkehrssituation auf der Schauinslandstraße nach dem Umbau abwarten, die zeigen würde, ob dieser Umbau die Sicherheit auf der Schauinslandstraße beeinträchtigt.
Das Thema „Windkraftanlagen auf dem Illenberg" war für fast alle neu. Informationsmaterial wurde herumgereicht.
Von den Mitgliedern wurden folgende Themen eingebracht: Könnte man sich nicht in Günterstal zusammenschließen, um eine gemeinschaftliche Beauftragung von Solaranlagen zu erwirken. Interessenten wenden sich bitte an holger.knorn@gmx.de. Auch das Thema „Bauvorhaben" in Günterstal wurde angesprochen. Außerdem wurde beklagt, dass es zu wenige Gehwege für Fußgänger in Günterstal gebe und dass im oberen Rehhagweg ein Geländer angebracht werden sollte.
Am Schluss sprach Norbert Stalter noch das Café am Klosterplatz an, das seit langem geschlossen ist. Viele würden eine Wiedereröffnung mit neuer Pächter*in begrüßen.
Der nächste Stammtisch wird am 21. Februar 2024 stattfinden.

Isolde Tröndle

Adventsmarkt Günterstal

Samstag, 25.11.2022,
13.00-18.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle (Torplatz 5)

Regionale Anbieter bieten Geschenkideen für die ganze Familie an. Genießen Sie leckere Speisen, Heiß- und Kaltgetränke und natürlich eine bezaubernde vorweihnachtliche Stimmung.

GÜNTERSTAL OV

Wir freuen uns sehr über Ihre Kuchenspenden.
Bitte melden unter info@ortsverein-guenterstal.de. Danke.

Gleichzeitig auf dem Schulhof:

der Günterstäler Brettl-Markt.

Teilnahmebedingungen für diesen Winter- und Skiflohmarkt erhalten Sie bei der Veranstalterin Frau Hauser, Tel. 0176 - 24 94 02 42

Ortsverein Günterstal, Weilersbachweg 15, 79100 Freiburg-Günterstal, www.ortsverein-guenterstal.de

Verlegung der Bushaltestelle der Linie 21 in die Schauinslandstraße

Der barrierefreie Umbau der Bushaltestelle des Busses von und nach Horben/Talstation der Schauinslandsbahn bewegt die Günterstäler Bevölkerung und den Ortsverein Günterstal e.V. schon seit Beginn des Jahres. Die Stadtverwaltung hatte angekündigt, die Haltestellenbereiche in die Schauinslandstraße zu verlegen. Dagegen regte sich erheblicher Widerstand und der Ortsverein Günterstal wurde damit beauftragt, im Sinne der Günterstäler die Sachlage zu regeln.
Der Ortsverein Günterstal sprach sich zwar für einen barrierefreien Zu-/Ausstieg aus, jedoch sollte er für alle Fahrgäste sinnvoll sein. Sicherheitsgründe sprachen gegen die Verlegung auf die viel befahrene Schauinslandstraße. Auch nach Ansicht der Günterstäler wäre es doch bestimmt in der Wendeschleife möglich, entsprechend der Vorgaben, den Gehweg zu verbreitern und zu erhöhen.

Folgende Initiativen hat der Ortsverein Günterstal unternommen, um eine für alle Seiten vernünftige Lösung herbeizuführen: (chronologisch geordnet)

- **15.02.2023** Ausgangsschreiben des GuT an einen Anwohner mit der Information, dass die bisherige Haltestelle der Buslinie 21 in die Schauinslandstraße verlegt werde. Der Anwohner setzte den Ortsverein Günterstal davon in Kenntnis.
- **Anfang Februar/März 2023** Schriftlicher Kontakt mit der Stadtverwaltung Freiburg, Garten- und Tiefbauamt (GuT): Es wurde zum Ausdruck gebracht, dass der Ortsverein diese Maßnahme in diesem Umfang nicht akzeptieren kann.
- **22.03.2023** Gespräch mit der Freiburger Verkehrs AG am 22.03.2023 mit dem Ergebnis: Die VAG stimmt der Verlegung der Haltestellenbereiche in die Schauinslandstraße zu, unsere Einwände zu Sicherheitsrisiken sind mit der Entscheidungsbehörde GuT zu regeln. Eine Verschiebung der Maßnahme auf die 2027 anstehende Veränderung des gesamten Haltestellenbereichs lehnt die VAG ab.
- **24.03.2023** Mitgliederversammlung – Die Günterstäler Bevölkerung wurde über die Planungen der Stadtverwaltung informiert; die anwesenden Bürger_innen reagierten mit Unverständnis auf die geplanten Maßnahmen.
- **29.03.2023** Ortstermin mit GuT–Vertretern – Es kam keine Einigung zustande. Zumindest die Anregung einer Anwohnerin, über einen Zebrastreifen nachzudenken, wurde optional behandelt.
- **Mai 2023** Anforderung das Protokolls zum Ortstermin beim GuT per Mail - ohne Reaktion des GuT.
- **11.05.2023** Der Ortsverein Günterstal beschließt in seiner Sitzung vom 11.05.2023, eine Bürgersammlung zu diesem Thema durchzuführen – Termin soll der 16.06.2023 sein.
- **23.05.2023** Einladung von Herrn Prof. Haag, Dezernat V, als zuständigem Dezernenten zum Bürgergespräch am 16.06.2023;
  Er sagte die Teilnahme an dieser Versammlung aus korrespondierenden weiteren Terminen am 11.06.2023 ab. Auch der zuständige Abteilungsleiter GuT sagte seine Teilnahme am 12.06.2023 ab.
- **09.06.2023** Zeitungsartikel BZ Ausgabe Freiburg Stadt – Ausführliche Darstellung der Ist-Situation mit dem Votum des Ortsvereins, dass die Umbaumaßnahmen in der bisherigen Wendeschleife durchgeführt werden sollten.
- **11.06.2023** Gespräch mit Herrn Frank Ükermann, Amtsleiter des GuT. Für ihn ist dieses Verfahren abgeschlossen, weil es sich um eine 30- Zone-Straße handelt und auch die Behinderten-Vertretung zugestimmt hat, gibt es keine andere Entscheidungsoption.
- **13.06.2023** Telefonischer Kontakt mit Frau Lena Duffner, im Vorstand des Fahrgastbeirats und im Behindertenbeirat der Stadt: Sie hat Bedenken, dass die erforderliche Bewegungsfläche an der bisherigen Haltestelle für Rollstuhlfahrer zu gering ist.
- **16.06.2023** Bürgergespräch am 16.06.2023 in Günterstal – es nahmen 18 Bürger*innen teil.
  Der Ortsverein Günterstal informierte die anwesenden Bürger über den bisher bekannten Sachverhalt. Die Sachlage wurde kontrovers diskutiert. Die Bürger*innen und der Vorstand des Ortsvereins einigten sich darauf, dass der Sachverhalt nochmals mit

der Stadtverwaltung diskutiert werden sollte, damit unsere Argumente der Genehmigungsbehörde bekannt sind und ggf. mögliche Alternativvorschläge der Stadtverwaltung vorgestellt werden können.

- **21.06.2023** Schreiben an OB Horn am 21.06.2023 mit der Bitte, die Günterstäler bei ihrem Anliegen zu unterstützen. Vom OB-Büro wurde Kontakt mit dem GuT aufgenommen, die Sachlage ist zu klären.
- **27.06.2023 Bürgergespräch am 27.06.2023 im Rathaus im Stühlinger (RIS) mit dem zuständigen Abteilungsleiter, Herrn Heigold und seiner Mitarbeiterin Frau Steurenthaler, GuT. Anwesend waren**
  - Vorstände des Ortsvereins Günterstal e.V.
  - Güntertäler_innen
  - Behindertenvertretungen der Stadt Freiburg und der VAG, Frau Schmidt, Frau Dufner, Frau Baumgarten und Herr Knebel

  Ergebnis: Die Stadt hat die Sichtweise ihrer Entscheidung für die Verlegung der Buslinie 21 erläutert. Aus dem Teilnehmerkreis wurden Alternativvorschläge gemacht, die zu prüfen gewesen wären z.B. verbreiteter Gehweg in der Wendeschleife mit Abfahrt des Busses über den unteren Teil der Dorfstraße etc. Vom Ortsverein Günterstal wurde gefordert, eine Stellungnahme vom Polizeipräsidium Freiburg zur Gesamtsituation und zu möglichen Sicherheitsrisiken in der Schauinslandstraße einzuholen. Diese Stellungnahme sollte dem Ortsverein Günterstal zugehen. Ebenfalls sollte die Verkehrsbehörde der Stadt eine Stellungnahme zu möglichen verkehrlichen Problemen abgeben. Beides wurde vom GuT für die 27. KW zugesagt.
- **10.07.2023** Ein ausführlicher Artikel über das Bürgergespräch erscheint im *Günterstäler Tor 2/23*.
- **13.07.2023** erneute Kontaktaufnahme des Ortsvereins mit dem GuT – die zugesagten Stellungnahmen der Fachdienststellen gingen bisher nicht ein. Erneute Fristsetzung bis Ende der 28. KW.
- **13.07.2023** Antwort GuT:
  Die von den Günterstälern vorgeschlagenen Alternativen sind keine Option für den barrierefreien Umbau. Sicherheitsaspekte sind geprüft worden, es gebe jedoch keine Möglichkeit zu einer weiteren Signalanlagequerung. Es werden jedoch zwei Zebrastreifen, vor und hinter dem Stadtbahnzug, vorgeschlagen. Eine Stellungnahme der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde wurde nicht vorgelegt.
- **22.06.2023** Bei der Vorstandssitzung des OV Günterstal wurde daraufhin beschlossen, nochmals unsere Argumente an den Amtsleiter des Garten- und Tiefbauamtes, Herrn Ükermann zu richten, um die Stadtverwaltung zum Umdenken zu bewegen. Er wurde am 30.07.2023 angeschrieben.
- **30.07.2023** erhielten wir von ihm die Antwort:
  „Das Thema wurde ausreichend in diversen Ortsterminen, Besprechungen und entsprechendem Schriftverkehr mit dem Ortsverein Günterstal erörtert. Es gibt auch keinen neuen Sachstand."
- **31.07.2023** Kontaktaufnahme am 31.07.2023 mit dem zuständigen Dezernenten, Herrn Prof. Dr. Haag. Das Schreiben und die Antwort des Amtsleiters GuT wurden als Anlage beigefügt. Der Dezernent wurde nochmals gebeten, die Sachlage zu prüfen und sich die Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde und der Polizei vorlegen zu lassen. Wir gingen davon aus, dass beide Behörden erhebliche Bedenken hinsichtlich des neuen Standortes der Haltestellen haben werden.
  Daraufhin erhielten wir die Antwort, dass Herr Prof. Haag sich momentan im Urlaub befinde und dringende Angelegenheiten an das Dezernatsbüro geleitet werden könnten. Das Dezernatsbüro wurde noch am selben Tag angeschrieben. Ohne Reaktion.
- **25.08.2023** Nochmalige Kontaktaufnahme mit dem Dezernenten am 25.08.2023 mit der Bitte um Rückmeldung, ob die Mail angekommen sei.
- **28.08.2023** Im Briefkasten der unmittelbar betroffenen Anwohner befand sich ein Schreiben des GuT vom **28.07.2023**. Darin wird über die beginnenden Umbauarbeiten zwischen der 36. KW und der 42. KW informiert.
- **29.08.2023** Erneute Kontaktaufnahme mit dem Amtsleiter des GuT mit der Aufforderung, uns die Stellungnahme der PD zur Verfügung zu stellen. Die Polizei hatte uns mitgeteilt, dass diese bereits am 27.07./28.07.2023 an diese Behörde gegangen ist. Darin wird der neue

Standort kritisch gesehen. Die Stellungnahme wurde dann endlich an den Ortsverein übersandt.

- **29.08.2023** Erneute Kontaktaufnahme mit dem Dezernenten am 29.08.2023 unter Beifügung des o.g. Infoschreibens und der Stellungnahme der Polizei. Er wurde darum gebeten, unsere offenen Fragen in Gänze zu behandeln und uns zu antworten. Wir forderten dazu auf, die Stellungnahmen der Polizei und der Straßenverkehrsbehörde bei der Entscheidung zu berücksichtigen.
  Rückmeldung des Dezernatsbüros am 29.08.2023, dass die Angelegenheit aufgrund von Urlaubszeiten jetzt geprüft wird.
- **01.09.2023** Abschließende Mitteilung des Baubürgermeisters Prof. Haag. Die Planung wird wie bekannt beibehalten und der Baubeginn ist für den 04.09.2023 vorgesehen. Die kritische Stellungnahme der Polizei wurde nach nochmaliger Absprache relativiert.
- **02.09.2023** Pressebericht in der Badischen Zeitung am 02.09.2023 auf Initiative des Ortsvereins Günterstal: zusammengefasste Darstellung des Vorgangs und der Aussagen der beteiligten Fachdienststellen GuT und der Polizei.
- **04.09.2023** Beginn der Bauarbeiten in der Schauinslandstraße mit Verkehrsbehinderungen. Der Verkehr musste über eine Signalanlage geregelt werden, da sich lange Staus bildeten.

Leider konnten die von uns durchgeführten Maßnahmen die Stadtverwaltung nicht dazu bewegen, die Planung und Durchführung der barrierefreien Haltestellenbereiche zu ändern. Wir gehen davon aus, dass bereits Anfang des Jahres feststand, den Umbau als barrierefreie Bereiche derart zu gestalten und die entsprechenden Baufirmen mit den Arbeiten schon beauftragt waren. Unsere vorgebrachten Argumente waren deshalb kein Gegenstand des Genehmigungsverfahrens, das im Übrigen sechs Jahre andauerte. Die Zukunft wird zeigen, wie sinnvoll und bestandskräftig diese Maßnahme sein wird.

Angelika Müller (Text), Jürgen Muthmann (Fotos)

Dipl. Designer (33), ordentlich, ruhig & verwortungsvoll, sucht **1-3 Zi-Whg** bis 850,- € WM ab Dez./Jan..

E-Mail: designer-sucht-wohnung@posteo.de

Bewegungstreff

Der Ortsverein Günterstal bietet an:
Bewegungstreff von Günterstälern
für Günterstäler
outdoor/indoor für Körper/Seele/Geist

Ein Bewegungsprogramm mit Fitnesstraining / Sturzprophylaxe und leichten Kraft-, Koordinations- und Atemübungen aus der Rückenschule und Yoga.
Unter professioneller Anleitung wird im Freien/im Wald – bei schlechtem Wetter in der Halle – an mehreren Stationen Gelenke, Muskulatur und Ausdauer trainiert.
Monatliches Waldbaden unter fachlicher Anleitung (wetterabhängig).

Dienstags von 17-18 Uhr
Treffpunkt Mehrzweckhalle Günterstal
Anmeldung und Infos unter **Tel: 29936**
(werktags von 18-20 Uhr)

Sylvia Stalter
zertifizierte Übungsleiterin
und Yogalehrerin

Martin Lang
IMMOBILIEN

Stehen Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie vor einer besonderen Herausforderung?

Dann sind Sie bei mir richtig!
SENSIBILISIERTER MAKLER FÜR KOMPLEXE VEKÄUFE
www.immobilien-martin-lang.de
Tel.: 0761 285 276 42

Fit für die Zukunft – Digitalisierung der Schule Günterstal

Mit Beginn der Sommerferien wurde es in der Schule Günterstal nicht wie üblich ruhiger und leiser. Vielfache Geräusche drangen nach außen, die viel Arbeit vermuten ließen. Und so war es auch. Ein Großteam von u.a. Elektrikern, Schreinern, Malern, Möbelfachfirmen, Digitalisierungsexperten und verschiedenen Ämtern der Stadt Freiburg waren an den Arbeiten beteiligt. Das gesamte Schulhaus wurde Hand in Hand nach straffem Zeitplan in ein neues Zeitalter befördert. Mit einer terminlichen Punktlandung fand am Ende der Sommerferien die Übergabe an die Schulgemeinschaft statt.
Dem ganzen Team und insbesondere Herrn Grießbach, der die Projektoberleitung inne hatte, galt es, einen besonderen Dank auszusprechen für die hervorragende Koordination, Organisation und Durchführung.
Dieses Anliegen wurde am Samstag, den 14.10.2023 im Rahmen des Schulfestes „Familien- und Freundesnachmittag" an der Schule Günterstal umgesetzt. Die gesamte Schulgemeinschaft der Schule Günterstal zeigte sich begeistert von den neuen Möglichkeiten des gemeinsamen Arbeitens.

Das Ziel der Digitalisierungsmaßnahme an der Schule Günterstal bestand darin, die Schüler*innen bestmöglich auf die Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Welt vorzubereiten. Dadurch werden ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, um sich in der Lebens- und Arbeitswelt von heute und morgen bewegen zu können und somit Teilhabe an der Gesellschaft möglich zu machen. Da die Schüler*innen der Schule Günterstal unterschiedliche Kompetenzen mitbringen, wird jedem Einzelnen in einer Bildungsplanung auch im Bereich der digitalen Medien ein individuelles Bildungsangebot unterbreitet und mit entsprechenden Fördermaßnahmen verfolgt. Da-

durch können die Schüler*innen mit zunehmendem Alter immer selbständiger und selbstverständlicher mit den digitalen Medien umgehen.

Für das Kollegium der Schule ergeben sich durch die digitale Ausstattung neue Möglichkeiten in den Lehr- und Lernprozessen. Nun kann ein Thema, das praktisch-handelnd vermittelt wird, ergänzt werden durch Methoden aus dem Bereich der digitalen Medien. So kann es gelingen, den Unterricht noch vielfältiger und individueller zu gestalten. Die Lehrkräfte machen sich bereits seit einiger Zeit auf den Weg, sich in diesem Bereich fortzubilden, Neues im Unterricht zu erproben und Bewährtes durch die neuen digitalen Möglichkeiten zu ergänzen.

Mit der Umsetzung der Digitalisierung ist die Schule Günterstal nun bestens ausgestattet und gerüstet für alle Wege in die digitale Zukunft.

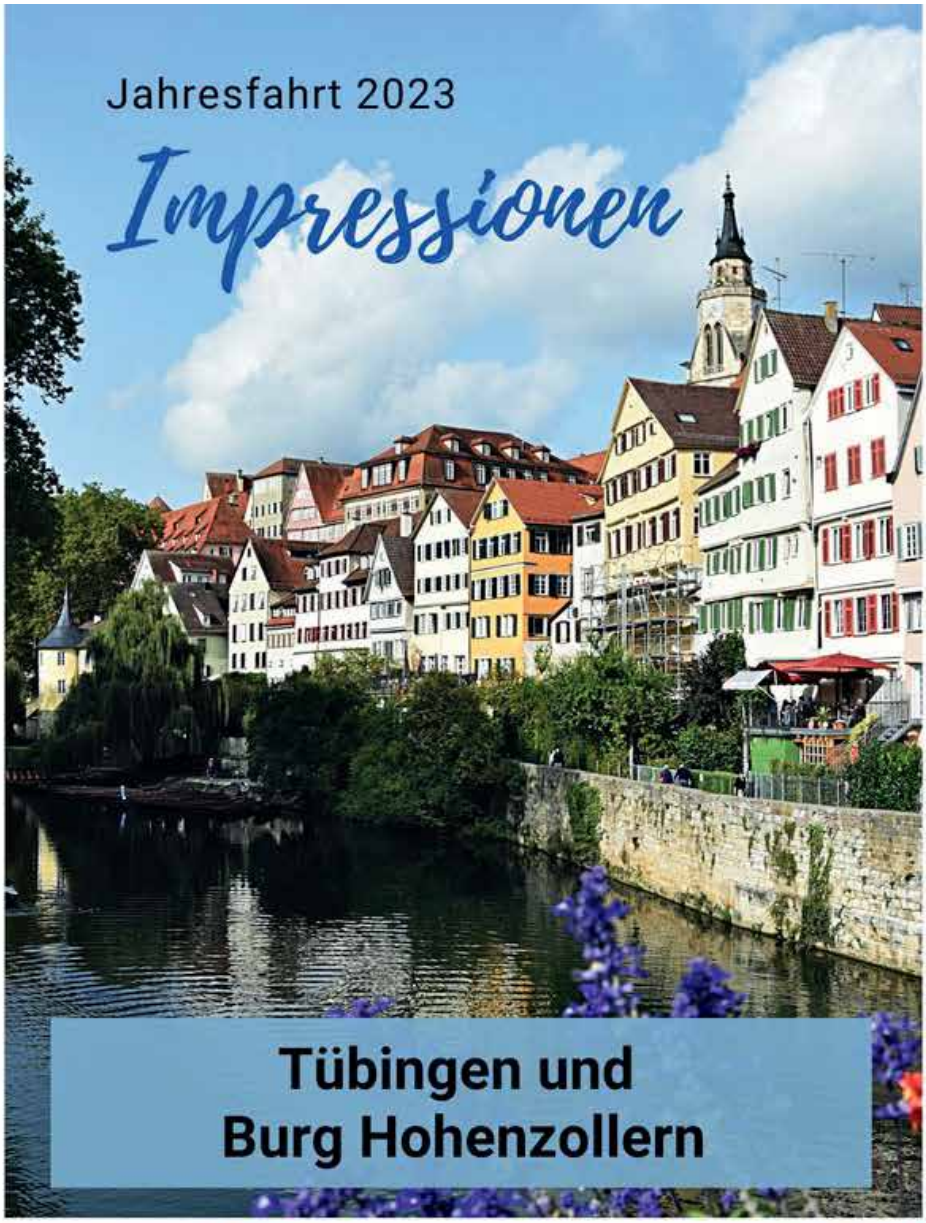
Text: Lilian Fernandes, Elias Findeisen und Anika Togge (Sonderschullehrkräfte)
Foto: Raphael Weiß

Der Japanische Knöterich

Überall sieht man ihn und hasst ihn. Einst wurde er als potentielle Nutzpflanze nach Europa eingeführt. Jetzt ist er zu einem echten Problemfall geworden: der japanische Knöterich.
Auf Initiative des Ortsvereins Günterstal hat sich der Arbeitskreis „Umwelt und Natur" konstituiert. Organisiert von Sarah Burrack hat der AK es sich u.a. zur Aufgabe gemacht, an einer Stelle in Günterstal diesem Gewächs den Garaus zu machen: am Vogelsang - Übergang zur Hirschstraße.

Neben Einzelinitiativen waren bis zu 14 Hände in einer konzertierten Aktion an bisher drei Spätnachmittagen im August, September und Oktober für jeweils 1-2 Stunden im Einsatz und hatten buchstäblich alle Hände voll zu tun, um die hartnäckige, z.T. weit verwurzelte Pflanze herauszureißen – mit oder ohne Wurzel. Forstwart Echle hat uns mit dem Abtransport unterstützt. Jeder weiß natürlich, dass diese Aktion auf den ersten Blick von wenig nachhaltigem Erfolg gekrönt sein wird. Wir lassen uns leiten von dem Traum, dass an dieser kleinen Lichtung, direkt an einem schönen Wanderweg gelegen, in den kommenden Jahren eine Blumenwiese blüht und das Auge und das Herz mancher Wanderer erfreuen wird.
Die Pflanze breitet sich sehr stark aus, wächst rasant schnell und verdrängt alle anderen Pflanzen. Helfen Sie mit und packen Sie ruhig kräftig zu, um diese Neophyte zumindest in Schach zu halten… Gut zu wissen: Knöterich kann im Schnittgutcontainer der Stadt entsorgt werden. Nicht in die heimische Biotonne oder auf den Kompost werfen!

Norbert Hackmann (Text), Linda Katz (Foto)



Fotos: Madeleine Hager, Isolde Tröndle-Weintritt

20 Monate Krieg in der Ukraine – wie geht es unseren Ukrainer*innen?

In Günterstal leben rund 40 ukrainische Flüchtlinge, und zwar nun schon seit über anderthalb Jahren. Wie kommen sie mit der beständigen Sorge um die Zukunft der Ukraine, um das Leben ihrer Ehemänner, Verwandten und Freunde zurecht, wie stellt sich ihre eigene Situation dar?

Ich habe Interviews mit Mitgliedern von vier ukrainischen Familien geführt, die in Günterstal (3) und Horben (1) leben. Zwei von ihnen bestehen aus Müttern und Kindern, bei den beiden anderen ist auch der Ehemann mit- bzw. nachgekommen. Alle haben im März - April 2023 dramatische, mehrtägige Fluchterfahrungen mit Auto, Zügen und Bussen über Polen oder die Slowakei und Tschechien gemacht. Der tägliche Kontakt zu ihren Familien in der Ukraine ist ihnen sehr wichtig. Meist kommunizieren sie über WhatsApp oder Telefon. Eine Familie plant für kurze Zeit in die Westukraine zu reisen und sich dort mit dem Ehemann zu treffen.

Die Antwort auf die Frage, was sie nach Deutschland, Freiburg und schließlich Günterstal bzw. Horben verschlagen habe, fällt ganz unterschiedlich aus. Bereits in Deutschland lebende Verwandte haben geholfen, über Internet einen adäquaten Platz zu finden. Tatsächlich hat Schwester Maris Stella vom Kloster St. Lioba eine Wohnungssuchanzeige für eine große Familie im Internet gesehen und ihre Bereitschaft erklärt, sie in einem Gebäude des Klosters aufzunehmen. Dort leben zur Zeit insgesamt 16 Ukrainer*innen. Teilweise haben Freiwillige, die an der polnischen Grenze ukrainische Flüchtlinge in Empfang nahmen und Freiburg als Zielort vorschlugen, oder die sich um Flüchtlinge in der Freiburger Landeserstaufnahmestelle (LEA) kümmerten, die Wahl des Wohnorts beeinflusst. Eine Familie äußert, dass Deutschland wegen der im Vergleich zu anderen europäischen Ländern - die weniger oder gar keine finanzielle Unterstützung gewähren - hohen Sozialleistungen ihr bevorzugtes Zielland war. Eine direkte Beziehung zu Freiburg oder gar Günterstal oder Horben bestand in keinem Fall. An Günterstal bzw. Horben schätzen die Ukrainer*innen die reine Luft, das gute Wasser, die Möglichkeit, sich in der Natur zu bewegen, die Sauberkeit des öffentlichen Raums, wenn auch die Mülltrennung anfangs Schwierigkeiten bereitete. Mit dem Fehlen von Geschäften zum Einkaufen haben sie sich inzwischen arrangiert. Sie bevorzugen Aldi, Lidl und die Tafel. Letztere ist völlig überlaufen, so dass man dort nur maximal zweimal pro Woche einkaufen darf und sich morgens um 8 Uhr für ein Ticket anstellen muss, das zu einer bestimmten Uhrzeit Einlass gewährt. Das bedeutet: Fahrt von Günterstal an den Alten Messplatz, Rückfahrt nach Günterstal und später am Tag das Ganze noch einmal.

Die Erwachsenen aller Familien nehmen an Integrationskursen teil, manche haben im Sprachunterricht bereits das Niveau B1 abgeschlossen. Die Stufe A2 haben alle erreicht. Sie beklagen die fehlende Möglichkeit zur praktischen Sprachanwendung, da der Kurs sehr rasch voranschreite und keine Zeit zum Sprechen bleibe. Um erfolgreich in den deutschen Arbeitsmarkt einsteigen zu können, gilt allgemein das Niveau B2 als adäquat.

Die Kinder lernen Deutsch in der Schule. In der Lorettoschule gab es pro Klasse nur ein ukrainisch- bzw. russischsprachiges Kind und keine speziellen so genannten Vorbereitungsklassen. Das war für die Kinder sehr schmerzhaft und führte zu Verzweiflungsausbrüchen, da niemand sie verstand und sie völlig isoliert waren. Der Direktor bemühte sich persönlich, die schwierige Situation durch Zusatzunterricht für die ukrainischen Kinder aufzufangen. Die Kehrseite ist, dass die Grundschulkinder nun die besten Deutschsprecher in ihren Familien sind und als Dolmetscher fungieren. Größere Kinder kamen in Vorbereitungsklassen in verschiedenen Schulen. Der Nachteil dieser Klassen, in denen vor allem Deutsch, daneben auch Mathematik und Englisch unterrichtet wird, besteht darin, dass die Kommunikation unter den Schülern im Wesentlichen auf Russisch verläuft und der Erwerb des Deutschen dadurch deutlich langsamer vor sich geht. Inzwischen ist es fast allen ukrainischen Schülern gelungen, in so genannte Regelklassen zu wechseln, teilweise sogar ins Gymnasium oder die Gemeinschaftsschule. Die ukrainischen Schüler empfinden die deutsche Schule als wesentlich einfacher im Vergleich zur ukrainischen. Insbesondere die Hausaufgaben werden als geradezu lächerlich angesehen. Im Fach Mathematik sind sie den deutschen Mitschülern weit voraus, was z.T. dazu führte, dass Schüler im Fach Mathematik in eine höhere Klasse eingestuft wurden. Es ist dem ukrainischen Staat wichtig, dass seine Schüler die ukrainische Sprache, Kultur und Identität nicht verlieren. Daher organisieren die ukrainischen Heimatschulen einen umfangreichen und anspruchsvollen Online-Unterricht für die Nachmittage, so dass die ukrainischen Schüler Hausaufgaben, Klassenarbeiten und sogar Abschlussprüfungen parallel an ihrer ukrainischen Schule erledigen. Je höher die Schüler im deutschen Schulsystem steigen, desto weniger nehmen sie am ukrainischen Unterricht teil, mit Ausnahme des Faches Ukrainische Sprache und Literatur.

Das überwältigende Gefühl der ukrainischen Flüchtlinge gegenüber den Deutschen und dem deutschen Staat ist eine unendliche Dankbarkeit für die herzliche und großzügige Aufnahme und die Möglichkeit, hier ein sicheres Leben führen zu können. Die Deutschen werden als freundlich, pünktlich und zuverlässig charakterisiert, aber es bestehen nur wenige Kontakte. Die Ukrainer*innen neigen dazu, sich vor allem untereinander zu vernetzen und zu organisieren. Auf meine Frage, ob sich das Verhalten der Deutschen im Vergleich zum März/April 2022 in letzter Zeit zum Schlechteren verändert habe, erhalte ich nur verneinende Antworten. Eine Familie berichtet von Spannungen beim Anstehen im Tafelladen, und zwar wurde sie von Flüchtlingen aus Afghanistan und Syrien, aber auch von Ukrainer*innen, die seit vielen Jahren in Freiburg leben, wegen ihres privilegierten Status beschimpft. Tatsächlich brauchen die ukrainischen Flüchtlinge keinen Asylantrag zu stellen, dürfen sofort arbeiten und erhalten Grundsicherung. Mit der Betreuung durch die Berater im Jobcenter, das die Gesamtverantwortung für sie übernommen hat, sind sie im Großen und Ganzen zufrieden. Anfangs wurde dort ein Dolmetscher beschäftigt, jetzt nicht mehr, was manchmal zu Verständnisproblemen führt. Den Ukrainer*innen fällt auf, dass die deutsche Bürokratie zwar im Grunde transparent sei, aber extrem langsam und ineffizient arbeite. Die fehlende Digitalisierung und die langen, unverständlichen Briefe in Papierform, die zum Teil erst Wochen nach dem angegebenen Absendedatum eintreffen, werden genannt. Auch der Kampf um Termine beim Arzt missfällt. In der Ukraine gibt es keine Krankenversicherung, das Gesundheitssystem umfasst alle Bürger, man wartet nicht auf Arzttermine, sondern wird in der Poliklinik sofort behandelt. Allerdings verlangen die Ärzte für besondere Leistungen ein Zusatzhonorar. Persönliche Dokumente wie z.B. den Führerschein hat man auf dem Handy und kann sie sofort vorweisen, falls nötig. Kunst- und Musikunterricht erhalten Kinder in der Ukraine bis zu sieben Stunden pro Woche; in Freiburg müssen 25 Euro für eine halbe Stunde Musikunterricht pro Woche an der Musikschule bezahlt werden. Dass die Geschäfte am Sonntag geschlossen sind, verwundert.

Laut einer Umfrage des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge von Anfang 2023 wollen 44% der ukrainischen Flüchtlinge für mehrere Jahre oder für immer in Deutschland bleiben. Auf meine Frage, ob die Familien, falls der Ukrainekrieg innerhalb eines Jahres endet, wieder in die Ukraine zurückgehen wollen, antworten alle vier Familien mit Nein. Eine Ukrainerin sagt: „Es

gibt nichts mehr, wohin ich zurückkehren kann". Insbesondere der Osten und Südosten der Ukraine sind völlig zerstört. Auch die zunehmende Integration der Kinder in ihren Freundeskreis spielt eine Rolle, ebenso die Hoffnung, nach Abschluss des Deutscherwerbs bald eine adäquate Stelle zu finden. Dafür wird auch eine Ausbildung erwogen. Eine Ukrainerin arbeitet bereits stundenweise in ihrem erlernten Beruf und hat eine Stellenzusage für die Zeit nach Abschluss des B2-Kurses.

Juliane Besters-Dilger

Ausflug der ukrainischen Vorbereitungsklasse am Bertholdgymnasium auf den Schauinsland

Zum Abschluss des Schuljahres 2022/23 planten die ukrainischen Schüler und Schülerinnen der eigens für sie im Mai 2022 eingerichteten Vorbereitungsklasse (VKL) am Bertholdgymasium einen Ausflug. Da im neuen Schuljahr ein Teil der Schüler und Schülerinnen in Regelklassen integriert werden sollen, ein Teil an andere Schulen wechselt und ein weiterer Teil in der Vorbereitungsklasse verbleibt, sollte dies letztmalig ein Erlebnistag innerhalb der Klassengemeinschaft werden. Der Vorschlag, mit der Schauinslandbahn auf den Freiburger Hausberg zu fahren und noch das dortige Besucherbergwerk zu besichtigen, fand breite Zustimmung. Gerne erklärte sich die Klasse bereit, zur Finanzierung des Vorhabens mit dem Verkauf von selbstgebackenem Kuchen in der Großen Pause beizutragen. Als am Ende immer noch ein Defizit in der Gemeinschaftskasse war, bat der Verfasser, zugleich ehrenamtlicher Deutschlehrer in der Vorbereitungsklasse, Herrn Stalter vom Günterstäler Ortsverein um Unterstützung. Großzügig stellte dieser 10 Bergfahrten mit der Seilbahn zur Verfügung.

Damit war das Vorhaben gesichert und die Klasse schwebte an einem bewölkten Juli-Tag auf den Schauinsland. Für beinahe alle VKL-Klässler war es die Jungfernfahrt. Für sie war der Blick vom Gipfel in die Rheinebene ungewohnt. Denn der ganz überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler kommt aus der Ostukraine. Dort ist die Landschaft berg- und weitgehend hügellos. Schon vertrauter war einigen Klassenangehörigen das Besucherbergwerk, mit dem sie durch eine Führung bekannt gemacht wurden. Denn in der Ostukraine gibt es zahlreiche Kohleminen. Der Heimweg führte die Schülergruppe über Schauinsland-Halde mit dem Bus nach Kirchzarten. Von dort gelangte man mit dem Zug wieder zurück nach Freiburg.

In der Nachschau bleibt die Erinnerung an einen Tag, der die ukrainische Vorbereitungsklasse mit einem weiteren unbekannten Teil des Schwarzwalds und damit Deutschlands bekannt gemacht hat. Zu verdanken war dieser Tag den ukrainischen Müttern, die Kuchen backten, Herrn Stalter, der die Seilbahnfahrt ermöglichte, und der begleitenden Lehrerschaft.

Bruno Riediger (Text und Foto)

Maßgeschneiderte Steuerberatung

- Laufende Steuerberatung und Steuererklärung (ESt, USt, KöSt, GewSt, ErbSt)
- Analyse und Optimierung Ihrer Steuersituation mit Fokus auf Familien- und Lebenspartnersituation
- Steuergestaltungsberatung
- Vertretung Ihrer Interessen gegenüber Finanzämtern und vor Finanzgerichten

Christoph Koch

Finanzierung · Steuern · Unternehmensberatung

Maximilian-Kolbe-Weg 5 · 79100 Freiburg / Günterstal
Tel: +49 (0)761 28 56 26 51 · Mail: christoph.koch@christophkoch.eu
Persönliche Beratungsgespräche nach Terminvereinbarung.

Auch im Internet unter: www.christophkoch.eu

Der Sommer der Günterstäler Jugend

Die Leiterrunde Günterstal besteht momentan aus 11 Leiterinnen und Leitern im Alter zwischen 16 und 19 Jahren. Zu unseren gemeinsamen Zielen gehört vor allem Spiel und Spaß bei den wöchentlichen Gruppenstunden, bei den coolen Aktionen drinnen und draußen und auf unseren Lagern. Wir planen für euch und freuen uns, diese Aktivitäten dann gemeinsam mit euch durchführen zu können.

Als Dankeschön für das Bauen der Haselmaus-Nistkästen im letzten Jahr hat die Leiterrunde im Frühjahr vom Ortsverein Tickets für die Schauinslandbahn erhalten. Diese haben wir dann im Sommer eingelöst und gemeinsam eine Wanderung vom Schauinsland nach Günterstal gemacht.

Vom 30.08. bis 04.09. 2023 haben wir mit 21 Kindern eine Fahrradtour am Bodensee gemacht. Gemeinsam haben wir im See gebadet, in Parks Vesperpausen gemacht und sind viele Höhenmeter rauf und runter gestrampelt. Jeden Abend wurden wir von unserem Küchenteam aus ehemaligen Leitern bekocht und haben die Nacht in verschiedenen Gemeindehäusern verbracht. In der wie immer viel zu kurzen Zeit haben wir viele Hürden überwunden, aber vor allem hatten wir dabei viel Spaß.

Weitere Informationen, z.B. die Termine unserer Gruppenstunden, gibt es auf unserer Website guenterstal.de. Neue Aktionen werden auch auf unserem Instagram Account @jugendguenterstal angekündigt.

Bei Fragen könnt ihr euch immer gerne unter Leiterrunde@guenterstal.de an uns wenden.

Evalotte Fleischhaker (Text und Foto)

Drachenfest in Horben 2023

Der Ortsverein Günterstal und Bürger von Horben hatten zum Drachenfest am 15.10.2023 geladen. Bei super Wetterbedingungen ließen die Kids und ihre Väter die Drachen steigen. Bei wärmender Kürbissuppe genossen wir den Blick ins Tal mit herbstlichem Wald. Ein Gefühl, bei dem man die Seele baumeln lassen kann.

Kühler Krug
Hotel · Restaurant
Familie Özel
Regionale & Internationale Küche
in gepflegtem Ambiente
Überdachte Terrasse / Mi + Do Ruhetag
Räume für Festlichkeiten / bis 80 Pers.
Schöne Gästezimmer
Durchgehend warme Küche
von 12.00 - 20.45,
von 14.00 - 18.00 kleine Karte
79100 Freiburg-Günterstal
Torplatz 1 • ☎ 0761-291 03
www.kuehlerkrug.de

Nachrichten aus dem Kloster St. Lioba

Anfang September haben wir im Kloster mit einem Festgottesdienst, der von Pfarrer W. Kohler zelebriert wurde, das Jubiläum von **Sr. Maris Stella Voss** und **Sr. Scholastika Deck** gefeiert, die vor 40 Jahren in unserer Gemeinschaft ihre ersten Gelübde abgelegt haben. Es war ein sehr schönes Fest mit vielen Gästen, das wir wegen der schönen Witterung mit einem Grillfest im Freien fortsetzen konnten.

Festlich begangen haben wir auch den 90. Geburtstag von **Sr. Anita Kern**, die ja in ihrem Alter noch höchst aktiv ist und sicher einigen Günterstälern bekannt – viele Generationen von Kindergarten-Kinder werden sich an die von ihr gebackenen Martinsgänse erinnern – oder kennen sie vom Klosterladen. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr noch viele gute und möglichst gesunde Jahre!

Im Juli kamen mit Sr. Preeti und Sr. Sujata **zwei neue Mitschwestern** aus dem indischen Priorat, die uns im Mutterhaus unterstützen werden (Pflege, Sakristei, Pforte). Sie absolvieren zunächst einmal die nötigen Deutsch-Kurse. Schon jetzt bereichern sie mit ihrem schönen Gesang unsere Gottesdienste und helfen im Alltag mit. Im Oktober besuchte uns Sr. Asha, die neue indische Priorin, um das deutsche Priorat kennenzulernen.

Baumaßnahmen

Die Bauarbeiten auf dem Gelände neben und hinter dem Haus St. Benedikt schreiten gut voran. Man kann die Fortschritte wöchentlich sehen. Wir hoffen, dass bald im neuen Jahr die Heizzentrale in Betrieb genommen werden kann.
Inzwischen hat sich der Verkehr beruhigt. Allerdings kam wieder vor, dass unmittelbar an (oder sogar in) der Einmündung der Spitzackerstraße in der Riedbergstraße geparkt wurde, was nicht nur den Anliefer- und Abholverkehr zum Kloster, der ja mit großen Lastwagen erfolgt, erschwert. Schon im eigenen Interesse (und dem ihrer Autos) sollten Anwohner und Besucher das beachten.

Kooperation von Klosterladen und Caritas

Die „inklusive Außenarbeitsgruppe beim Kloster St. Lioba" der Freiburger Werkgemeinschaft der Caritas bietet verschiedene interessante Produkte zum Kauf an. Wir haben einige davon in unser Klosterladen-Sortiment aufgenommen (z.B. die Apfelchips, Grill- und Ofenanzünder, sehr wertig gefertigte Vesper- und Flammkuchenbretter, die Vogelhäuschen, nach denen schon oft gefragt wurde, „Kerzenwachsfresser" oder Essige. Andere Dinge (z.B. Feuerholz, Gartensäcke) kann man bei der Caritas zu deren Präsenzzeiten (Mo-Do 8.00-16.00; Fr. bis 15.00) auch direkt erwerben.

Termine im Kloster

Klosterführungen: Sa 25. Nov. // Sa 27. Jan. // Sa 24. Febr. // Treffpunkt: 15.00 Uhr an der Klosterpforte
Klostertag „Kloster live" – im Rahmen des Jubiläumsprogramms: Samstag, 16.3.
Angebot „Choralsingen mit Sr. Edith":
Termine: 21.11. // 5.12. // 19.12. // 9.1. // 23.1. // 6.1. // 20.2. // 5.3. // 19.3. // (Beginn 19.00 Uhr)
Angebot „Sonntagscafé im Haus St. Benedikt":
Termine: 19. 11. // 3. 12. // jeweils 14.30 – 17.00 Uhr (Riedbergstr. 3)
Konzert am Samstag, 9. Dez.: Flöte, Laute und Gesang (Gruppe Landoll); 19.00 im Oratorium

Besondere Gottesdienstzeiten:
Gaudete-Lichtervesper am Samstag v. d. 3. Advent: 16.12. um 16.30 Uhr anschl. Singen, Tee u. Gebäck.
Christmette am So 24. 12. um 20.30 Uhr (19.30 Vigil):

Wir Schwestern vom Kloster wünschen allen Günterstälern einen guten Abschluss dieses Jahres mit einer gesegneten Advents- und Weihnachtszeit.
Mit Ihnen allen teilen wir den dringenden Wunsch nach ein bisschen mehr Frieden in unserer Welt im neuen Jahr. Und natürlich hoffen wir auf gutes Gelingen für alle geplanten Feiern des großen Günterstäler Jubiläums!
Die Schwestern von St. Lioba

Sr. Scholastika (Text und Foto)

Liebe Günterstäler,

wir hatten einen tollen Sommer:
Der Urlaub im Hinterland des Bodensees war ein voller Erfolg – schöne Unterkunft, freundliche weitere Gäste, gutes Essen, glückliche Klienten*innen und Mitarbeiterinnen, schönes Wetter, gute Laune bei schönen Ausflügen – wir haben uns direkt entschlossen, für 2024 zu buchen und freuen uns schon jetzt darauf.
Der Schwimmbadbesuch im Loretto-Bad war ebenfalls sehr schön, so wie unser im September stattfindender Mundenhofausflug mit über 20 Klienten*innen und drei Mitarbeiterinnen. Das sind die kleinen und großen Oasen in unserem Alltag.
Das Sommerfest im Juli bei Sonne, angenehmen Temperaturen und über 150 Teilnehmenden war u.E. grandios. Die Livemusik eines unserer Gesellschafter mit seiner Band, die seit Jahren bei uns am Sommerfest auftritt, kam sehr gut an, da viele neue, unbekannte Stücke gespielt wurden, die Band sich jedes Mal anders zusammensetzt und so neue Impulse eingebracht werden.
Die Gäste waren zahlreich, Angehörige, gesetzliche Betreuer*innen, Freunde, geladene Gäste des Ortsvereins und aus Günterstal, Ärzte*innen – kurz eine bunte, sehr harmonische Mischung, die sich an der schönen Gartenatmosphäre und dem guten Essen, den Beiträgen unserer Klienten*innen erfreut und gerne mit uns gefeiert haben. Am Tag danach gegen Mittag war alles aufgeräumt, so als wäre nie ein Fest gewesen, die Helfer jedoch müde und zufrieden.
Ein weiteres Highlight ganz anderer Art war die Bewerbung um eine Wohnung im Stadtteil Betzenhausen bei der Familienheim eG. Die Vorbereitungen liefen bereits im Januar mit Konzeptvorstellung und Einladung der Familienheim eG in das Haus Vogelsang und bereits im Frühjahr kam die erfreuliche Nachricht, dass wir als soziale Einrichtung in einem Neubauprojekt den Zuschlag für eine Wohnung erhalten haben. Damit konnten wir jetzt endlich die Plätze, die beim Umzug im letzten Jahr weggefallen sind, ersetzen. Trotzdem ist die Örtlichkeit in Betzenhausen nicht einfach für uns und unsere Klientel, da die Nähe zum Haupthaus im Vogelsang nicht gegeben ist und wir nur Klienten*innen dort leben lassen können, die nicht auf die Nähe zum Vogelsang unmittelbar angewiesen sind.
Im August haben wir den Umzug gemacht, die Klienten*innen sind am Einleben und Eingewöhnen, was nicht ganz einfach ist, da es sich um eine sehr moderne Wohnung handelt, mit vielen elektronischen Errungenschaften, die bedient werden müssen.
Das Einweihungsfest hat bereits stattgefunden, die Nachbarn wurden bekannt gemacht, das Zusammenleben verläuft mit allen sehr harmonisch. Unterstützt werden die Klienten*innen wie gewohnt von unserem Fachteam des Hauses Vogelsang – das stellt natürlich eine enorme Entlastung für unsere Klientel dar. Die Tagesstruktur findet im Rennweg in unserer Medienwerkstatt statt, so dass eine enge und professionelle Begleitung und Assistenz sichergestellt ist.
Nichtsdestotrotz würden wir uns sehr freuen, in Günterstal Wohnraum zu bekommen – wir schreiben das beinahe jedes Mal in unseren Artikeln, verbunden mit der Hoffnung, dass Sie, liebe Günterstäler, auch uns miteinbeziehen, wenn Sie Wohnraum zur Verfügung haben.
Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an uns und unserer Arbeit, an den liebenswerten Menschen, die wir betreuen, und für ein gutes Miteinander.

Petra Reuter
Für das Team, Haus Vogelsang

Eckhofweg 1
79289 Horben
Tel: 0761/76697070

Eckhof Eis-Hofladen

Nachhaltig Einkaufen
aus der Region für die Region

Unsere Eckhofprodukte:
Milch, Joghurt, Sahne, Frischkäse, Quark, Sauerrahm, Eis, Schnaps, Wurst u. Fleisch vom eigenen Rind/Schwein/Kalb uvm.

Dienstag + Donnerstag
ofenfrisches Bauernbrot

Öffnungszeiten
Dienstag – Samstag 14:00 – 18:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

DIE KULTURBOTIN

Die Anfänge Günterstals und das Kloster der Adelheid

Die älteste schriftliche Erwähnung Günterstals stammt aus dem Jahr 804. Günterstal wird darin als „Cundhererhusir" (Häuser des Günter) bezeichnet. Es gehörte zur Gemarkung Merzhausen und wurde vom damaligen Besitzer Gisalher, samt seinen „Hütten, Häusern, Knechten, Wiesen, Weiden, Weinbergen, Wäldern, Gewässern und Wasserläufen, bebaut und nicht bebaut, beweglich und unbeweglich, ausgenommen Winimund mit seiner Hufe", aus Sorge um sein Seelenheil dem Kloster St. Gallen gegen eine Rente übertragen. Erst dreihundert Jahre später gibt es weitere Erwähnungen. Das vordere Tal gehörte zu diesem Zeitpunkt dem Edlen Hermann von Wolfenweiler. Zwischen 1111 und 1122 schenkte er „Guntherisdal" dem Kloster St. Peter. Die kleine Ansiedlung hatte eine Kapelle. Sie war dem Hl. Matthias geweiht, in romanischen Bauformen errichtet und stand im heutigen Areal des „Entengartens".

Um 1221 begann die Besiedlung des hinteren Tals. Einer Legende zufolge sollen sich dort die zwanzigjährige Adelheid, ihre Schwester und ihre Tante niedergelassen haben, um in geistiger Gemeinschaft zusammen zu leben. Adelheid soll die Tochter des Herren von Kyburg, Günter, gewesen sein, der den Frauen seinen Besitz im Tal zur Verfügung stellte.

Die Gemeinschaft der Frauen zog schnell weitere Gleichgesinnte an: „Die Anzahl vermehrte sich inner 3 Jahren so sehr, daß sie bereits eine ansehnliche Gemeinde ausmachte", hieß es. Dies entsprach zeitgenössischen Entwicklungen, als im überbevölkerten Europa eine Unzahl von Klöstern gegründet wurden. 1224 unterstellten sich die Frauen dem Kloster Tennenbach und schlossen sich damit dem Zisterzienserorden an. Adelheid wurde zur ersten und langjährigen Äbtissin gewählt. Nun entstanden auch größere Klostergebäude. Am 15.9.1224 wurde eine „kleine auf die alte Arth erbaute Kapelle der allerseeligsten Jungfrau Maria"

zusammen mit dem Kloster und dem Kirchhofatrium vom Konstanzer Bischof Konrad von Tegerfelden (der Breisgau gehörte zu der Zeit zum Bistum Konstanz) geweiht. Ein überirdisches Licht und die Aussichten auf größere territoriale Entwicklungsmöglichkeiten soll die Klosterschwestern schon 1238 zum Umzug ins Oberrieder Tal veranlasst haben. Doch die abgelegene Lage und die harten Arbeitsbedingungen im rauen Klima ließ sie dem Geheiß des Abtes von Citeaux folgen, um dann 1244 wieder nach Günterstal zurückzukehren. Das Kloster gewann in der Folgezeit u.a. durch Privilegien des Papstes weiter an Bedeutung. Da schien es nur logisch, dass die Schwestern eine Ausdehnung ihres Besitzes auf das vordere Tal in Angriff nahmen. 1244/45 kam es zu einer Erwerbung in Form eines Tausches mit St. Peter, in dessen Folge Güter und leibeigene Bewohner den Besitzer wechselten. Zudem wurde vermutlich der Weiterbau der mittelalterlichen Klosteranlage vorangetrieben. Am 8.4.1278 scheinen diese Arbeiten zu einem vorläufigen Abschluss gekommen zu sein. Weihbischof Tholomeus eps. Sardanensis weihte Kirche, Kapelle, Kirchhof und drei Altäre und erteilte einen Ablass, um die finanzielle Lage zu verbessern. Adelheid, inzwischen eine betagte Äbtissin, trat im folgenden Jahr von ihrem Amt zurück.

Text: Karin Groll

Die Veröffentlichung der Fotos wurde vom Generallandesarchiv und der UB Freiburg genehmigt.

2024 wird die Gründung des Zisterzienserinnenklosters vor 800 Jahren gefeiert. Unter dem Titel „Das Kloster der Adelheid" wird es eine Vielzahl von Veranstaltungen geben.

vomstein
Haus • Garten • Landschaftspflege

Thomas Vomstein
Hartkirchweg 20
79111 Freiburg
tel. 07 61 / 4 57 50 31
th.vomstein@web.de

Wir bieten
- Gehölzschnitt
- Fällarbeiten
- Reinigung der Dachrinnen
- Gartenpflege jeder Art
- Baumgutachten
- diverse Kleinreparaturen an Haus und Garten

Impressum

Herausgeber/Anschrift:
Ortsverein Günterstal e.V., Weilersbachweg 15, 79100 Freiburg, www.ortsverein-guenterstal.de, E-Mail: info@ortsverein-guenterstal.de

Redaktion:
Textredaktion: Isolde Tröndle-Weintritt
Bildredaktion: Petra Muthmann
Anzeigenredaktion: Hermann Aichele
E-Mail: guenterstaeler_tor@ortsverein-guenterstal.de
Die mit Namen unterzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Druck: Schwarz auf Weiss - Litho und Druck GmbH, Freiburg

Ortsverein Günterstal e.V
Vorstand:
Vorsitzender: Norbert Stalter, Tel. 0152 - 33 62 00 83
Stellvertretende/r Vorsitzende/r: Angelika Müller, Tel. 0761 - 38 92 65 27, und
Wolf von Kalckreuth, Tel. 0761 - 29 74 9
Kassenwartin: Juliane Besters-Dilger
Schriftführung: Isolde Tröndle-Weintritt
Beisitzer/innen: Hermann Aichele, Martin Ilg, Petra Muthmann, Jürgen Muthmann, Michele Semeraro
Anschrift: Weilersbachweg 15, 79100 Freiburg
E-Mail: info@ortsverein-guenterstal.de
Homepage: www.ortsverein-guenterstal.de
Konto: Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau,
IBAN: DE88 6805 0101 0002 2863 03,
BIC: FRSPDE66XXX
Spendenkonto:
Volksbank Freiburg,
IBAN DE93 6809 0000 0046 6668 01

Klavierkonzert in Günterstal am 19.11. 2023 in der Matthias-Claudius-Kapelle

Bürgerverein für Tradition und Innovation HORBEN-LEBEN e.V.

Der diesjährige „Jugend musiziert"-Wettbewerb hat einige großartige junge Talente hervorgebracht.
Horben-leben möchte einige von ihnen ehren, und so werden am 19. November, um 17.00 Uhr in Günterstal drei Trägerinnen eines ersten Preises für Klavier ein Konzert geben. Sie haben neben ihrem Talent gemeinsam, dass sie sehr jung mit dem Klavierspiel begonnen haben und mit Glück den schwierigen Weg, dieses Instrument zu beherrschen, weiterverfolgt haben. Alba Verniers, Jahrgang 2006, setzte ihre Finger im Alter von 6 Jahren auf die Tasten und ist seit vielen Jahren Schülerin von Elisabeth Höferlin. Sie ist außerdem Cellistin und singt im Junior Jazz Chor Freiburg. Auf ihrem Programm stehen Werke von Schostakowitsch, Brahms und Beethoven. Cosima Brandner, Jahrgang 2006, erhielt ihren ersten Klavierunterricht mit viereinhalb Jahren. 2022 erhielt sie bei „Jugend musiziert" den ersten Bundespreis im Duo mit der Flötistin Stella von Fournier und widmet sich gerne der Musik der Romantik sowie des 20. und 21. Jahrhunderts. Auf ihrem Programm steht die Klaviersonate Nr. 2 von Grazyna Baawicz. Anna Zawadi, 2002 in Lörrach geboren, ist seit 2010 Schülerin von Elisabeth Höferlin. 2010 schon nahm sie erfolgreich an „Jugend musiziert" teil und ist seither regelmäßig dabei, dieses Jahr mit einem ersten Preis beim Regional- und Landeswettbewerb. Sie bereitet sich zurzeit auf ein Musikstudium vor. Sie wird eine Sonate von Beethoven und eine Etüde von Chopin spielen. Wir freuen uns, dass wir diesen musikalischen Abend in Günterstal veranstalten können, und hoffen, dass Sie zahlreich erscheinen. Diese jungen Talente repräsentieren unsere musikalische Zukunft, und wir zählen auf Ihre Anwesenheit, um ihre Hartnäckigkeit, ihre Energie und ihre Leidenschaft zu ehren.

Christian Dufour

Armin Schneider
Finanzierungsexperte
Tel. 0761 36887-78

Arben Rexhepi
Immobilienexperte
Tel. 0761 36887-14

LBS
Was ist Ihre Immobilie wert?
Jetzt kostenlos und unverbindlich:
Wohnmarktanalyse
www.lbssw-preisfinder.de

Durchblick!

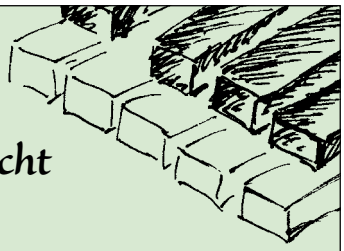
Bei allen Versicherungs- und Finanzfragen

Subdirektion
Urs Gottschalk

Schauinslandstraße 37
79100 Freiburg - Günterstal
Tel 0761 512002-12
urs.gottschalk@ergo.de

Einfach, weil's wichtig ist.

ERGO



Klavierunterricht in Günterstal

Annette Stiller
Klavierpädagogin

Klosterplatz 9
79100 Freiburg-Günterstal
Tel.: 0761-702403
www.piano-stiller.de

Nähladele

G. Lorenz
Schauinslandstr. 27
79100 Freiburg-Günterstal
Telefon 0761/70 06 75
Mobil 0170/21 23 02 3

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag 9.00 - 13.00 /15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 13.00 /15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.00 /15.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Wo die schönen Dinge entstehen!

WIR STICKEN IHRE WÜNSCHE

Namen, Logos, Motive und Statements
auf Berufsbekleidung, Dekorations- und Gebrauchsartikel (z.B. Polo-Shirts, Arzt/Labor-Kittel, Kissen, Handtücher, Bademäntel)

Portraits von Ihren Lieblingsmenschen und Tieren nach Fotovorlagen

Schwarzwald StickDesign M & M

Schwarzwald StickDesign
Muthmann & Muthmann GbR

Schusterstraße 34A
79098 Freiburg (am Münster)
E-Mail: muthmann-freiburg@t-online.de
Website: www.muthmann-stickdesign.de
Tel.: 0151 - 12 55 44 55

Der wöchentliche Terminkalender

Bewegungstreff Bodyfit 60plus von Kopf bis Fuß (Ortsverein)
unter fachlicher Betreuung. Gymnastik, Yoga, Pilates, Sturzprophylaxe und leichte Kraft- und Koordinations- und Atemtechniken aus der Rückenschule
Dienstags von 17-18 Uhr vor/in der Mehrzweckhalle
Leitung: Sylvia Stalter, Info Tel. 29936 (werktags von 18-20 Uhr) skg.stalter@gmx.de

Sportangebote für Jedermann (Ortsverein)
Freitags von 17-18.30 Uhr in der Mehrzweckhalle
Leitung Matthias Ehret 0177 5525 715

Freizeitgruppe Fußball (Ortsverein)
Jeden 2. Samstag von 18-20 Uhr
Anmeldung bei Ludwig Siegismund 0176 387 33810, siegismund@posteo.de

Gymnastik für Frauen und Männer (Ortsverein)
Freitags von 19-20 Uhr in der Mehrzweckhalle
Leitung Werner Eickhoff-Maschitzki Tel 29970

Boule für Jedermann/Frau (Ortsverein)
alle 14 Tage donnerstags ab 17 Uhr
Spielgelände hinter dem kath. Kindergarten
Kontakt: Norbert Stalter Tel. 0152 3362 0083

Literatur- und Lesekreis (Ortsverein)
trifft sich montags alle 6 Wochen
Organisation: Antje Redlich u. Sylvia Stalter
info@ortsverein-guenterstal.de 0761 29936

Fußballtraining für Kinder von 6-10 Jahren (Ortsverein)
Nach Rücksprache – in der Mehrzweckhalle/draußen
Coach: Markus Jung Tel.: 0176 81661238

Spieletreff für ältere Mitbewohner aus Günterstal
alle 14 Tage mittwochs von 15 - 18 Uhr
Kontakt: Tel. 29428, brigitte_preugschat@web.de

Gymnastik für Frauen (Turnverein St.Georgen)
Mittwochs von 18-19.30 in der Mehrzweckhalle
Leitung Gabi Siegwolf

Capoeira Freiburg: Training für Kinder 4-11 Jahre samstags von 10-11 Uhr, für Jugendliche und Erwachsene ab 12 J. von 11-13 Uhr in der Mehrzweckhalle (außerhalb der Schulferien)
Kontakt: Jens Ulbrich info@capoeirafreiburg.de

Kirchenchor Liebfrauen (ökumenisch)
Chorproben jeden Dienstag, 20-22 Uhr in der Matthias-Claudius-Kapelle; Organist und Chorleiter: Niklas Jahn – niki.jahn@web.de

Krabbeltreff Liebfrauen für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren Dienstag von 16-17.30 im Arkadenraum/ Gemeindehaus Schauinslandstr. 41a, bei schönem Wetter im Schulhof; Info: uli.storn@gmx.de und stefanie.schulze17@gmail.com

Freiburger Turnerschaft e.V.
Kinderturnen & Eltern-Kind Turnen

Im angeleiteten **Kinderturnen** erlernen die Kinder spielerisch einfache Turnelemente (wie z.B. Rolle, Handstand).
Termine für Kinder von 3-6 Jahren: Montag 15.30-16.15 Uhr und Donnerstag 16.45-17.30 Uhr.

Beim **Eltern-Kind-Turnen** werden während dem freien Spiel die konditionellen Grundlagen in wechselnden Abenteuerlandschaften erlernt und verbessert.
Termine für Kinder von 1,5-3 Jahren: Montag 16.30-17.15 und Donnerstag 15.45-16.30 Uhr.

Im **Eltern-Geschwister-Kinder-Turnen** bewegen sich Eltern mit ihren Kleinen frei in der Abenteuerlandschaft, während die „Großen" mit der Trainerin spielerisch einfache Turnelemente erlernen.
So ist jeder optimal gefördert. Termine für Kinder von 1,5 - 6 Jahren: Freitag von15-16 Uhr und 16.15-17 Uhr

Jugend Günterstal

Einladung an alle Jugendlichen von Günterstal an den Gruppenstunden, Lagern und sonstigen Aktivitäten teilzunehmen.

Weitere Informationen auf www.guenterstal.de

Aktuelle Gruppenstunden:

Mo, 18-19 Uhr - 3. Klasse
Mo, 16.30-17.30 Uhr - 4. Klasse
Do, 16.30-17.30 Uhr - 5. Klasse
Di, 18.30-19.30 Uhr - 6. Klasse
Mi, ab 20 Uhr - Offener Treff
Fr, 16-17 Uhr - 7. Klasse
Di, 17.30-18.30 Uhr - 9. Klasse